



.. Ausgangslage

Konflikte gibt es überall. Wenn Menschen zusammenarbeiten, treffen unterschiedliche Persönlichkeiten, Arbeitsweisen und Meinungen aufeinander. Konflikte sind daher zwangsläufig. Das können wir nicht ändern – wohl aber die Art, mit Konflikten umzugehen.

Der Bedarf nach einer neuen „Streitkultur“ in der Gesellschaft sowie der Ruf nach Entlastung der Justiz eröffnen praktische Einsatzfelder für mediative Verfahrensbegleitung.

.. Was ist Mediation?

Mediation lässt sich vereinfacht als Verfahren beschreiben, in dem die Streitparteien mit Hilfe eines unabhängigen Vermittlers (Mediator) gemeinsam versuchen, zu einer interessengerechten Konfliktlösung (win-win) zu kommen.

In vielen Situationen kann Mediation erfolgreich eingesetzt werden – etwa bei Unstimmigkeiten in Schule oder Beruf, bei familiären Problemen, bei Streitigkeiten in den Bereichen „Wohnen“, „Umwelt“, öffentlicher Raum“, bei Konflikten in Unternehmen oder Organisationen.

Die Mediation hat sich spätestens mit dem Inkrafttreten des Mediationsgesetzes im Jahr 2012 etabliert, das eine umfassende gesetzliche Regelung bietet.



Im Mediationsgesetz (MediationsG, § 1) wird Mediation wie folgt beschrieben:

- (1) Mediation ist ein vertrauliches und strukturiertes Verfahren, bei dem Parteien mithilfe eines oder mehrerer Mediatoren freiwillig und eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben.
- (2) Ein Mediator ist eine unabhängige und neutrale Person ohne Entscheidungsbefugnis, die die Parteien durch die Mediation führt.

Ergänzt wird das MediationsG durch die [Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren \(ZMediatAusbV\)](#) vom August 2016.

.. Was sind die Aufgaben der Mediator/inn/en?

In der Mediation bleiben die Parteien für die Lösung des Konflikts inhaltlich verantwortlich – es entscheidet also niemand „für sie“. Die Mediator/inn/en, die selbst **allparteilich** sind, übernehmen die **Verantwortung** für den gesamten Prozess der Konfliktbearbeitung: Sie organisieren ein situationsadäquates, **vertrauliches** Verfahren, schaffen die Rahmenbedingungen für einen konstruktiven Austausch, strukturieren das Gespräch und dokumentieren die Ergebnisse. Für die Mediator /inn/en liegen hier die spezifischen Herausforderungen.

•• Mediationsausbildung (Wirtschaft) bei Wortbrücke e.V.

Unsere Mediationsausbildung verknüpft die theoretische Wissensvermittlung mit der Anwendung in der Praxis, verfolgt also das didaktische Prinzip des „**Blended Learning**“. Somit vermittelt die Ausbildung die Kompetenzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse der Konfliktvermittlung praxisorientiert umzusetzen.

Als Grundlagen dienen die Regelungen des Mediationsgesetzes, so dass eine Zertifizierung als Mediator/in möglich ist.* Das Mediationsgesetz steht im Einklang mit den EU-Regelungen und Empfehlungen.

Die Wortbrücke-Ausbildung vermittelt darüber hinaus Kenntnisse in folgenden Bereichen: Mediation in der Wirtschaft, Mediation und Konfliktmanagementsysteme, Mediation im EU-Kontext, Mediation und Transkulturalität.

Nach erfolgreicher Kursteilnahme haben Sie die **Qualifikation**, um als Mediator/in tätig zu sein. Aber auch Interessierte, die neue Fähigkeiten auf berufsfremdem Fachgebiet erwerben möchten, um z. B. ihre Sozialkompetenzen zu stärken, profitieren von unserer Weiterbildung.

•• Struktur der Ausbildung

Die Mediatorenausbildung ist als berufsbegleitende Weiterbildung konzipiert. Hierbei werden Kursphasen mit dem Selbststudium in Form von **10 Modulen** kombiniert. Der Arbeitsaufwand beträgt **180 Zeitstunden**.

Das erfolgreiche Bestehen wird mit dem **Wortbrücke-Zertifikat „Mediation“** bescheinigt. Vorausgesetzt werden hierfür die Teilnahme an den Kursphasen, das Absolvieren des Selbststudiums inkl. regelmäßiger Feedback-Übungen sowie das Bestehen der mündlichen Prüfungen sowie der schriftlichen Abschlussarbeit.

Die Wortbrücke bietet diese Ausbildung in **4 Varianten** an. Hiermit möchten wir sicherstellen, dass Sie die Weiterbildung optimal mit Ihren schulischen, beruflichen oder familiären Tätigkeiten vereinbaren können.

1) **Klassisch** •• Selbststudium – Präsenz

Die Kursphasen werden in Präsenz an Standorten in **München / Augsburg / Köln** durchgeführt. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 10 Personen.

2) **Innovativ** •• Selbststudium – Online*

Die Kursphasen werden als **Web-Seminar** angeboten. Diese Variante können Teilnehmer also ortsunabhängig durchführen. Die maximale Teilnehmerzahl ist bei 5 Personen erreicht.

3) **Intensiv** •• Selbststudium – Präsenz / Online*

Dieser Intensivkurs wird für **Einzelpersonen** angeboten. Er ist sehr kompakt ausgerichtet. Die Kurszeiten werden in Absprache festgelegt, ebenso können einzelne Kursinhalte auf individuelle Teilnehmerwünsche ausgerichtet werden.

4) **Inhouse** •• Selbststudium – Office / Online*

Der Kurs lässt sich als Inhouse-Schulung im Rahmen der **betrieblichen Personalentwicklung** durchführen. Wir bieten Unternehmen maßgeschneiderte Kurse exklusiv für **Führungskräfte** zum Wunschtermin. Die maximale Teilnehmerzahl ist bei 5 Personen erreicht.

Inhalte der Ausbildung (auf der Basis der ZMediatAusbV)		Std.
1.	Einführung und Grundlagen der Mediation 1. Grundlagen der Mediation 2. Einordnung der Mediation in das Spektrum der außergerichtlichen Streitbeilegung 3. Überblick über Anwendungsfelder der Mediation mit Fokus auf Wirtschaftsmediation	18
2.	Konfliktkompetenz 1. Konflikttheorie nach Glasl (Faktoren, Dynamik, Eskalationsstufen) 2. Konflikttypen 3. Interventionstechniken 4. eigenes Konfliktverhalten erkennen	12
3.	Verhandlungstechniken und –kompetenz 1. Grundlagen der Verhandlungsanalyse 2. Verhandlungsmanagement (Verhandlungstechniken, Harvard-Konzept)	12
4.	Kommunikation 1. Grundlagen der Kommunikation (Watzlawik, Schulz v. Thun) 2. Kommunikationstechniken 3. Gewaltfreie Kommunikation (GfK; nach Marshall B. Rosenberg) 4. Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse) 5. Visualisierungs- und Moderationstechniken 6. Schwierige Situationen (z. B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Hierarchien) 7. mediative Kommunikation als Medium der transformativen Mediation (v.a.: GfK, Maslowsche Bedürfnispyramide, aktives Zuhören...)	18
Workshop zu 2 – 4		6
5.	Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation 1. Die einzelnen Phasen – das 5-Phasen-Modell nach Friedman / Himmelstein 2. Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation a) Einzelgespräche b) Einbeziehung Dritter c) Streitpunkt: Freiwilligkeit 3. Weitere Rahmenbedingungen a) Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren b) Dokumentation/Protokollführung	30
Workshop inkl. mündl. Modulprüfung zu 5		6
6.	Unterschiedliche Mediationskonzeptionen 1. Mediationsstile / -philosophien (Fokus auf transformativer Mediation) 2. Mediationsformen: Präsenz, Online, Shuttle, Telefon 3. Mediation im EU-Vergleich (inkl. EU-Verhaltenskodex) 4. Transkulturelle Mediation	4
7.	Konfliktmanagement in der Wirtschaft 1. Grundlagen (Streitigkeiten zw. Unternehmen und Verbraucher, Streitigkeiten im Unternehmen und zwischen diesen, z.B. Lieferkette, Mitbewerber) 2. Konfliktmanagementsysteme (CMS) a) Unterschiedliche Typen (Vorteile von mediationsbasierten CMS) b) Ablauf: Implementierung, Durchführung, Evaluation	8

8.	Mediation und Recht 1. Rechtlicher Rahmen: Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Abschlussvereinbarung 2. Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung durch den Mediator (Rechtsdienstleistungsgesetz) 3. Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts / Mitwirkung externer Berater in der Mediation 4. Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten	18
9.	Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis des Mediators 1. Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators (insb. Wertschätzung, Respekt, innere Haltung) 2. Allparteilichkeit (Neutralität und professionelle Distanz) 3. Macht und Fairness in der Mediation 4. Umgang mit eigenen Gefühlen / mit schwierigen Situationen im Verfahren 5. Selbstreflexion (Bewusstheit der eigenen Grenzen aufgrund beruflicher Prägung, Sozialisation, kultureller Identität)	12
	Workshop inkl. mündl. Modulprüfung zu 7 – 9	6
10.	Praxisfälle inkl. Supervision	6
	Abschlussarbeit	24
	Arbeitsaufwand (insgesamt)	180

•• Organisation

Aktuelle **Termine** und **Preise** erhalten Sie auf Anfrage unter kurs@wortbruecke.de
Dort erhalten Sie auch die **Anmeldeunterlagen**.

Die Teilnehmer/inn/en erhalten einen umfassenden **Reader** mit Studienmaterial. Dieser Reader ist im Kurspreis inbegriffen.

Alle Kurse der Wortbrücke e.V. sind umsatzsteuerfrei. Als gemeinnütziger Verein bieten wir besondere Tarife für Student/inn/en, Nicht-Berufstätige und soziale Härtefälle.

Unsere Dozent/inn/en sind alle im Sinne der ZMediatAusbV qualifiziert, seit Jahren als Mediator/inn/en tätig und erfahrene Ausbilder/innen. Wir legen großen Wert auf ein **hohes Ausbildungsniveau** und auf die **Zufriedenheit** unserer Teilnehmer/inn/en. Mediation und Ausbildung leben vom **Dialog**. Daher sind unsere Dozent/inn/en während der gesamten Weiterbildung für den fachlichen Austausch erreichbar.

Sie haben noch **Fragen?** Bitte melden Sie sich unter kurs@wortbruecke.de
Besten Dank für Ihr Interesse. Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer/in begrüßen zu können.

* Zur ZMediatAusbV: Nach unserer Auffassung erfüllen Online-Seminare alle Tatbestandsmerkmale einer Präsenzlehre, v.a. in Hinblick auf interaktives Lernen und gemeinsame Praxis. Allerdings ist die Rechtslage in Bezug auf die Vorgaben der Rechtsverordnung zum zertifizierten Mediator aktuell noch nicht geregelt. (Stand Nov. 2020)